Objekt:	Intaglio mit Minerva, 16. - Anfang 17. Jh.
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	KK grün 923

Beschreibung

Der hochovale Ringstein aus einem mehrfarbigen Jaspis zeigt eine stehende weibliche Figur. Sie trägt ein Gewand, das im Bereich der Taille gegürtet ist und nach hinten weg weht. Ein halbrunder Mantelsaum bauscht sich hinter dem Rücken auf. Sie hat das rechte Bein zurückgestellt, der Oberkörper ist ganz leicht geschwungen. Mit der rechten Hand berührt sie einen der zwei Speere, die vor ihr stehen. Der linke Arm ist leicht erhoben. Rechts vor der Figur steht ein Schild in der Dreiviertelseitenansicht. Die schlichte und derbe Arbeit ist schlecht proportioniert und unausgewogen. Ist hier eine antike Göttin dargestellt, kommt aufgrund der Waffen am ehesten Minerva in Betracht. Unser Stück stammt aus der Sammlung Guth von Sulz und ist in dem zugehörigen Inventar als „Simulacrum Minerva […] Schillt sampt zweyen Pfeylen“ erfasst.
[Marc Kähler]

Grunddaten

Material/Technik:	Jaspis
Maße:	H. 3,26 cm, B. 2,55 cm, T. 0,36 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	16. - Anfang 17. Jh.
	wer	
	wo	Norditalien

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Minerva (Göttin)
	wo	

Schlagworte

- Figürliche Darstellung
- Gemme
- Sammlung Guth von Sulz
- Schmuck